Eine süße Premiere

Honiggemeinschaft regionaler Imker Hamm (HRI) gegründet
Erstmals in Westfalen sind HonigLand-Produkte in einem Supermarkt käuflich

WERRIES ▪ Innerhalb lokaler Projekte sind die Wege kurz: Hier kennt jeder jeden und ein Telefonat ersetzt oft lange Konferenzen. Bis ein solches Projekt allerdings vom Stapel läuft, haben die Initiatoren bereits manche Brücke hinüber zur eigentlichen Fahrrinne gebaut. Die Idee von einem HonigLand-Stand im Edeka-Supermarkt an der Maxi-Arena hat sogar den Bogen über die Grüne Woche geschlagen, die Anfang des Jahres in Berlin stattfand. Dort präsentierten Mitglieder des Vereins zur Förderung der Bienenkunde, kurz Apis, das Projekt „HonigLand – Honiggemeinschaft Regionaler Imker (HRI)" und warben für die Idee vom Verkauf ihrer Produkte an gesonderten Ständen in örtlichen Supermärkten.

Mit dabei waren Dr. Werner Mühlen (Referent für Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW) und die Hammer Imker Alfons Pohlmann (zugleich auch Apis-Vorsitzender) und Michael Zwilling. Sie stellten das in Münster entwickelte Apis-Konzept vor, das inzwischen auch in Herdecke Schule gemacht und unter dessen Dach die Idee vom HonigLand Gestalt angenommen hat.

Es ist wohl Zufall gewesen, dass ihr Stand auf der Grünen Woche in nächster Nachbarschaft zu Edeka aufgebaut wurde. Sie kamen ins Gespräch – und da die an der Gründung der Hammer HRI beteiligten Imker im Stadtbezirk Uentrop beheimatet sind, bot es sich an, über die dort potenziell möglichen Kooperationsmöglichkeiten zu sprechen. Und das geschah nicht zuletzt auch im Sinne guter Nachbarschaft, denn ein ortsansässiger Großimker unterhält bereits eine Partnerschaft mit Rewe Lauer und bietet dort seine Produkte feil. In Konkurrenz dazu wollen und können die Hobby-Imker, die in erheblich kleinerem Umfang produzieren, nicht treten. Im HonigLand-Verbund im Edeka-Markt präsentieren sich insgesamt sechs Honigmacher aus Leidenschaft. Keiner von ihnen schickt mehr als 25 Völker auf die Reise. Imkereien mit mehr als 25 Bienenvölkern gelten als gewerbsmäßig betrieben.

Bisher, erklärt Imker Michael Zwilling, habe es in Westfalen noch keinen Honigland-Verkauf ab Supermarkt gegeben. Das sei eine Premiere. Weiterhin setze jeder Imker natürlich auch den Verkauf ab Haustür fort.

Von den Verbrauchern wird die Aktion, die am Wochenende startete, bereits so gut angenommen, dass die Imker in Erwägung ziehen, noch einen weiteren Markt zu bestücken. Noch wollen sie abwarten, wie sich der Absatz weiterentwickelt. „Schließlich müssen wir den Nachschub auch wirklich gewährleisten müssen", begründet Zwilling die Vorsicht.

Lieferung über das Jahr ist sichergestellt

Bei 400, 500 Kilogramm Honig insgesamt, abgefüllt in 500-Gramm-Gläser, dürfe sich die kleine Gemeinschaft nicht übernehmen. Zumal die Imker auch über Sonderaktionen etwa in der Vorweihnachtszeit nachdenken, die ebenfalls Arbeitskraft und Organisationstalent binden. Allein die Belieferung eines Supermarktes wäre für den einzelnen Imker unmöglich, aber durch den Zusammenschluss ist die Lieferung über das gesamte Jahr sichergestellt. 5,99 Euro kostet ein Glas ihres Honigs, der parallel zu den konventionellen Markenprodukten angeboten wird.

Saisonbedingt haben die Imker derzeit vor allem Sommerhonige im Angebot, die meistens etwas herber im Geschmack sind als die Frühtracht. Darüber hinaus haben die Imker unter anderem Frühtrachten (meint alle Nektar/Honigtau spendenden Pflanzen, die im frühen Jahr, Ende April bis Mitte Mai, die Ernährungsgrundlage der Bienen stellen) mit Raps und Obstblüte.

„Die Honige, die wir an dem Supermarktstand angeboten werden, unterliegen strengen Qualitätskriterien, die bei der Honigbewertung des Landesverbandes Westfälisch-Lippischer Imker in Münster untersucht werden", berichtet Zwilling. „Alle Honige haben für Qualität, Sauberkeit und Invertaseaktivietät (Maßstab für die Naturbelassenheit) einen Preis erhalten." Zudem stammen die Honige garantiert aus der Region – die Bienenkörbe werden nicht in andere Regionen transportiert, sondern dürfen einen Umkreis von 35 Kilometern nicht verlassen. Dabei berücksichtigt wurde bereits, dass eine Biene im Umkreis von fünf Kilometern rund um ihren Stock „erntet". Mit Körben über Land zu fahren ist bei Imkern sonst durchaus üblich und wird von den sechs HonigLand-Anbietern auch mit anderen Völkern praktiziert, etwa um von der späteren Rapsblüte in Brilon profitieren zu können. ▪ **sf**

In Kontakt mit den Imkern

Sechs Hobbyimker des Imkervereins Hamm haben sich zur Honiggemeinschaft regionaler Imker Hamm (HRI) in Westfalen zusammengeschlossen, die unter dem Label HonigLand-Produkte im Supermarkt in Uentrop anbieten. Weiterhin verkaufen sie allerdings auch ab Haustür. Die Imker sind:
– Günter Berzen,
Lange Reihe 109,
– Sulejmann Dzaferovic,
Bokelweg 23,
– Detlev Klaus,
Auf dem Südfelde 21,
– Waldemar Mannshoven,
Beverförderung 34,
– Alfons Pohlmann,
Caldenhof 15,
– Michael Zwilling,
An der Dorfeiche 16
Die im Supermarkt verkauften Honige werden in DIB-Gläsern (Deutscher Imker Bund) verkauft und ihre Herkunft lässt sich anhand des Etiketts genau zurückverfolgen. Weitere Infos zum Thema Honig gibt es auch im Internet unter www.apis-ev.de und www.die-honigmacher.de.

Ein Löffelchen zum Probieren: Die Hobbyimker Detlev Klaus, Alfons Pohlmann, Michael Zwilling, Günter Berzen und Waldemar Mannshoven (von links) haben sich zusammengetan und verkaufen ihre Produkte im Supermarkt. Hinweisschilder erklären genau, welches Geschmackserlebnis unter welchem Deckel wartet. ▪ *Foto: Rother*